



Stiftspfarrre Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 42

Nr. 161

März 2018



Frohe Ostern

Foto: P. Johannes Mülleder

Theater KBW, Seite 5

Aus dem Stift, Seite 8 u. 9

Pfarr-Reise, Seite 14 u. 15

Weitere Berichte und Termine ...



Fastenzeit - Karwoche - Osterfest 2018

Freitag, 16.03.2018

17:00 Uhr Kreuzweg St. Margarethen/Linz, Treffpunkt in St. Margarethen, Busabfahrt ab Wilhering 16:46 Uhr, gestaltet von der KMB

Sonntag, 18.03.2018

08:30 Uhr Familienmesse und Vorstellung der Erstkommunionkinder

Samstag, 24.03.2018

19:00 Uhr Bußfeier in der Stiftskirche

Palmsonntag, 25.03.2018

07:00 Uhr Konventmesse
09:00 Uhr Pfarrmesse mit Palmweihe und Palmprozession
(um 08:30 und 10:00 Uhr sind keine Gottesdienste!)
18:00 Uhr Vesper

Gründonnerstag, 29.03.2018

vormittags Krankenkommunionen, diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarramt bekannt geben
19:30 Uhr Abendmahlmesse

Karfreitag, 30.03.2018

19:30 Uhr Karfreitagsliturgie mit Passion und Kommunionfeier

Karsamstag, 31.03.2018

Tag der stillen Besinnung – Grabesruhe des Herrn;
08:00 - 19:00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab
08:00 - 09:00 Uhr gestaltet, sonst stille Anbetung

Osternachtsfeier:

20:00 Uhr – Feier der Auferstehung des Herrn
Kerzen für die Lichterfeier sind in der Kirche erhältlich
Am Ende der Osternachtsfeier werden die mitgebrachten Speisen geweiht.

Ostersonntag, 01.04.2018

Gottesdienste:
07:00 Uhr Konventmesse
08:30 Uhr Pfarrmesse
10:00 Uhr Pontifikalamt; Missa in angustiis in d-Moll – „Nelsonmesse“ von Joseph Haydn
Nach allen Gottesdiensten ist Speisenweihe.
18:00 Uhr Choralvesper
Die Ministrantinnen und Ministranten werden in den Kartagen, wenn die Glocken schweigen mit Ratschen von Haus zu Haus gehen (siehe Seite 20).

Ostermontag, 02.04.2018

Gottesdienste: 07:00 Uhr Konventmesse, 08:30 Pfarrmesse, 10:00 Uhr Singmesse,
18:00 Uhr Vesper



Auferstehung
(Dieric Bouts, um 1455)



Liebe Pfarrgemeinde!

Ostern, das Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, ist für uns Christen die Mitte des Glaubens, das Fest aller Feste. Wir feiern den Sieg über die Macht der Sünde und des Todes. Und doch ist es so unsagbar schwierig, dieses Geheimnis auch nur irgendwie angemessen auszuspochen.

Weihnachten ist zwar auch unsagbar geheimnisvoll, und doch ist uns dieses Fest irgendwie vertraut. Es geht um die Geburt des Gotteskindes. Das Wunder neuen Lebens berührt uns sehr unmittelbar.

Bei der Osterbotschaft spüren wir sogar das Ringen der Evangelisten, erahnen zu lassen, was sie selbst so überwältigt hat. Markus erzählt uns, wie die Frauen voll Schrecken vom Grab Jesu fliehen, als ihnen die Auferstehungsbotschaft verkündet wird. Der Apostel Thomas spricht die menschliche Unmöglichkeit dessen aus, was da behauptet wird: Er will die tödlichen Wunden dessen betasten dürfen, von dem die anderen Jünger behaupten, sie hätten ihn lebend gesehen. Der Evangelist Lukas formuliert die Spannung zwischen Auferstehung und natürlichem Hausverstand mit den Worten: „Sie konnten es vor Freude immer noch nicht glauben.“

Die römisch-katholische Kirche lenkt die Aufmerksamkeit zunächst bewusst auf den Karfreitag, auf die Entsetzlichkeit des Sterbens Jesu. Hier ist

nur Grausamkeit, Brutalität, Blutrünstigkeit der Schlächter, die Jesus sadistisch zu Tode quälen, ihn verspotten, schlagen, anspucken, lächerlich machen mit einer Dornenkrone und ihn dann noch seinen eigenen Galgen tragen lassen.

In diesen Karfreitag sollen wir aber auch alles legen, was es einerseits an menschlicher Grausamkeit gibt, alle die Konzentrationslager, alle Folterungen, aber auch unsere eigene Hilflosigkeit, unser Versagen, schließlich aber auch alle Krankheiten und Katastrophen. Wir denken ja nicht gern daran, wie viel Elend es in dieser Welt gibt, unverschuldetes, fremdverschuldetes aber auch selbstverschuldetes.

Die Osterbotschaft bricht genau hier herein. Gott hat eine Antwort. Es ist aber keine menschlich verstehbare Antwort. Leid kennen wir. Tod kennen wir. Damit müssen wir irgendwie umgehen, wenn wir diese Tatsachen auch so lange als möglich verdrängen. Auch den Jüngern Jesu ist es nicht anders gegangen, als sie den, auf den sie alle irdische Hoffnung gesetzt hatten, so schrecklich sterben sahen. Die Enttäuschung muss ja furchtbar gewesen sein. „Wir aber hatten gehofft“ sagen die Emmausjünger in ihrer Verzweiflung. Gerade diese beiden dürfen den Gekreuzigten als den Lebendigen wahrnehmen, als er das Brot bricht.

Im Feuer des Heiligen Geistes geschieht dann eigentlich erst die Wandlung der Jünger zu österlichen Menschen. Und es ist, so zeigt uns Lukas in der Apostelgeschichte, ein Pfingstereignis, das immer wieder passiert, immer wieder passieren muss, damit die Jünger österliche Menschen bleiben.

In unserer Zeit hat man den Eindruck, als würde der Osterglaube mehr und mehr verdunsten. Bitten wir den Heiligen Geist, dass er in uns das Feuer des Glaubens an den Sieg Gottes über die Finsternis des Todes immer wieder



P. Johannes Mülleder
Pfarrer

entzündet, sodass wir Botschafter des Gottesreiches in dieser oft recht dunklen Welt sein können.

P. Johannes Mülleder
Pfarrer

Pfarrer P. Johannes Mülleder und die MitarbeiterInnen der Stiftspfarr Wilhering wünschen Ihnen ein schönes Osterfest 2018.

Inhalt

Seite 4	Geburtstagsfeier P. Johannes
Seite 5	Theater KBW / Kirchenrechnung
Seite 6 u. 7	Kfb - aktiv
Seite 8	Aus dem Stift
Seite 9	Stiftschronik / Caritas
Seite 10 u. 11	Ich gehe und komme wieder...
Seite 12	Eine alarmierende Statistik
Seite 13	Danke / Firmvorbereitung
Seite 14 u. 15	Pfarrreise 2018
Seite 16	Sternsingen
Seite 17	Bergmesse / Erstkommunion
Seite 18 u. 19	Ostern in aller Welt
Seite 20	Termine / Ankündigungen / Chronik



Geburtstagsfeier Pfarrer P. Johannes

Am Sonntag, dem 28.1.2018, gratulierte die Pfarrbevölkerung von Im Anschluss an den Pfarrgottesdienst sprach PGR-Obmann, Günther



Der „Jubilar“ im Kreise der Pfarrgemeinde

Wilhering ihrem Pfarrer P. Johannes zu seinem runden „60er“ Geburtstag, den er schon am 26.01.2018 hatte, sehr herzlich.

Erbt die Geburtstagswünsche an P. Johannes aus. Dabei zeigte er in ironischer Art bemerkenswerte Fakten auf, wie: „Du bist mit 60 noch zu



Ein zünftiges „Gstanzl“ zum 60er

unserem Pfarrer bestellt worden, wärst du nicht Pfarrer, würdest du schon in Pension gehen“ oder „Nimm dir ein Beispiel an deinem Vorgänger P. Gottfried, der war 48 Jahre Pfarrer in Wilhering...?“ Das Geschenk soll P. Johannes (hoffentlich) viel Freude bereiten, nämlich ein ganz gewöhnliches, weltliches Präsent, wie auch Pfarrer es gerne mögen, so die Worte unseres Herrn Bürgermeisters bei der Geburtstagsfeier von P. Gottfried, denn es wurde ihm kein Kelch, kein neues Messgewand oder kein anderes liturgisches Geschenk übergeben. Einen Aufenthalt bei einer Musikerwoche in Bad Goisern soll er als leidenschaftlicher Hornspieler im August genießen können. Musikalisch wurde die Feier in der Kirche unter der Anleitung von Angelika Mühlbacher mit dem Kanon „Viel Glück und viel Segen“ abgerundet. Danach lud P. Johannes alle Gottesdienstbesucher zum Umtrunk und gemütlichen Beisammensein ins Gasthaus Lehner ein, die Pfarre sorgte für das leibliche Wohl mit Gulaschsuppe, Kuchen und Torte. PKR-Obmann, Josef Meindl verriet einige Eckdaten vom Lebenslauf und den priesterlichen Stationen unseres Pfarrers und würzte die Laudatio mit Pfarrer-Witzen von Bischof Reinhold Stecher. So hörten wir von sei-

nen vielfältigen Aufgabebereichen und seinen zahlreichen Titeln, die er inne hat, wie Magister der Theologie, Geistlicher Rat, Konsistorialrat, Religionsprofessor, Prior und Hauptökonom im Stift, Novizenmeister, Kooperationsbeauftragter in Bad Leonfelden und Kolpingpräses in Linz.

Viele von uns waren erstaunt, dass P. Johannes als gebürtiger Vorderweissenbacher, gar nicht das Stiftsgymnasium Wilhering besuchte, sondern im BORG in Linz die Matura ablegte.

Erst durch den Eintritt ins Kloster im Jahre 1980 kam er nach Wilhering. Die Priesterweihe empfing er 1987 im Dom in Linz.

Die Feier im Gasthaus wurde von Angelika Mühlbacher und Margarethe Possegger musikalisch umrahmt, indem sie mit einer Gstanzlreihe die Geburtstagswünsche an P. Johannes überbrachten.

Nicht versäumen durfte der Jubilar das Chorgebet im Stift, sodass die Geburtstagsfeier zu Mittag endete und im Konvent des Stiftes noch die Namenstagsfeier für P. Thomas folgte.

Wir wünschen P. Johannes weiterhin viel Gesundheit, viel Schaffenskraft, Lebensfreude und Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg und sein Wirken als Pfarrer in unserer Pfarre Wilhering.

Gertrude Schachner



Theateraufführungen KBW

INHALT

Als Student hat der Gymnasialprofessor Martin Gollwitz vor vielen Jahren eine Römertragödie geschrieben. Es war gewissermaßen eine Jugendsünde, über die das Vergessen gnädig seinen Mantel gebreitet hat. Als nun eine Wanderbühne in seinem Heimatstädtchen gastiert, wittert Emanuel Striese, der Theaterprinzpal, seine große Chance, die schleppenden Theatergeschäfte wieder nach oben zu bringen, und kann den Professor überreden, ihm das Stück für eine öffentliche Aufführung zu überlassen. Zwar hat Gollwitz Bedenken, aber seine Eitelkeit siegt, und die Tragödie darf unter einem Pseudonym aufgeführt werden. Hauptsache, seine Frau erfährt nichts von seiner heimlichen Leidenschaft.

Als Gollwitz' Gattin und seine Tochter Paula jedoch vorzeitig vom Kuraufenthalt zurückkehren, kommt es, wie es kommen muss: Das Inkognito des Professors fliegt auf, die Verwicklungen nehmen ihren Lauf, und schließlich ist die ganze Familie zerstritten.

Auf der Bühne des Direktors Striese geht es nicht weniger chaotisch zu, die Premiere von Gollwitz' Römertragödie droht zu einem Desaster zu werden. Doch dank einer rettenden Idee von Strieses Gattin Luise wendet sich doch noch alles zum Besseren, wenn auch nicht ganz so, wie sich Gollwitz das gedacht hatte.



DER RAUB DER SABINERINNEN
SCHWANK VON
F. u. P. VON SCHÖNTHAN
PFARRHEIM WILHERING
SA, 07. April, 19:30
FR, 13. April, 19:30
SA, 14. April, 19:30
SO, 15. April, 18:00
FR, 20. April, 19:30
SA, 21. April, 19:30
SO, 22. April, 18:00
EINTRITT FREI
PLATZRESERVIERUNG
AB 19. MÄRZ:
RAIBA DÖRNBACH
TEL.: 07221 88955 34502
THEATERGRUPPE  **KBW WILHERING**

Curt Goetz hat diesen Komödienklassiker der Gebrüder Schönthan durch Einschübe und zusätzliche Informationen erweitert, sprachlich modernisiert und vor allem durch einen neuen Schluss Ansehen und Würde seiner Hauptfigur Gollwitz gerettet.

Kirchenrechnung 2017

Die Rechnungsprüfer der Pfarre Wilhering haben die Kirchenrechnung 2017 geprüft und der Finanzausschuss (Pfarrkirchenrat) der Pfarre Wilhering hat am 26.02.2018 die Kirchenrechnung für das Jahr 2017 besprochen und beschlossen.

der Anfangsbestand per 01.01.2017 betrug:	€ 15.495,22
die Einnahmen im Jahr 2017 betragen:	€ 33.768,33
die Ausgaben waren:	€ 25.573,14
sodass per 31.12.2017 folgendes Guthaben vorhanden ist:	€ 23.690,41

Am 16.01.2018 und am 13.03.2018 fanden Pfarrgemeinderatssitzungen statt.

Die darin beschlossenen und festgelegten Aktivitäten werden von den einzelnen Gruppen und Gremien berichtet.



Kfb Frauen aktiv

Rückblick:

Im Herbst letzten Jahres hatten wir Frau Maria Dürnberger als Referentin



Frau Dürnberger bei ihrem Vortrag - im Vordergrund Angelika Mühlbacher

zu Gast. „Z`ammhalten“: Von den Sehnsüchten der Menschen und der Herausforderung des Zusammenlebens, war das Thema des Vortrags. Denkanstöße für uns bildeten Fragen wie: Ist gerechtes partnerschaftliches Zusammenleben möglich? Was sind Voraussetzungen für solidarisches Leben, oder gibt es eine Abhängigkeit vom Gebraucht-Werden? Und ist dies gar eine weit verbreitete „Frauenkrankheit“? Die interessierte Zuhörerschaft folgte aufmerksam den Ausführungen, in denen Frau Dürnberger auch viel persönlich Erlebtes aus ihrem privaten wie beruflichen Umfeld

einfließen ließ und auch wir unsere Erfahrungen mit dem „Z`ammhalten“ in der Familie, in Gruppierungen oder in der Gesellschaft allgemein, einbrachten. Es war für uns alle ein informativer und interessanter Abend.

Zusammen mit dem Kirchenchor gestalteten wir auch wieder den Gottesdienst am 1. Adventsonntag. Liebe Frauen, danke für die ersten wunderbar schmeckenden Kekserl, die wir zum allseits beliebten und wärmenden Tee nach der Hl. Messe genießen konnten. Diese schöne Tradition wollen wir auch weiter pflegen.

Dass unsere Kfb- Kaffeestube bei den Wilheringer Adventtagen wieder so großen Anklang fand und sich das auch sehr positiv in unserer Kasse zeigte, ist eine große Freude für uns. So konnten wir vom Reinerlös 2000 Euro an Pater Johannes für die Pfarre weiterleiten und mit etwas mehr als 500 Euro auch Projekte der Caritas unterstützen: wie den Ankauf von Schlafsäcken für obdachlose Menschen, die Finanzierung von Schlafstellen für notleidende Mütter und ihre Kinder, sowie die Anschaffung von Säuglings-Erstausrüstungen für bedürftige, alleinstehende Mütter. Auch in der Kasse unserer Kfb verbleibt ein weiterer Teil, zur Finanzierung von Referenten, als „Polster“ für die Buskosten unserer Wallfahrt und zur Deckung laufender Ausgaben.

Allen Frauen und Männern, die bei den Adventtagen jedes Jahr aufs Neue vieles organisieren und mit anpacken, sowohl bei den Vorbereitungen, als auch beim Putzen und Zusammenräumen und viele freiwillige Stunden investieren, sagen wir ein von

und eifrig konsumieren, danken wir sehr. Aber dieses Projekt „Kaffeestube der kfb“ bei den Wilheringer Adventtagen gelingt nur, wenn viele zusammenhalten und zusammenhelfen. Wir wünschen uns, dass sich auch in Zukunft Personen fin-



In der Kaffeestube der Kfb

Herzen kommendes Dankeschön. Allen die ihre Zeit „opfern“, um in der Küche oder im Service mitzuhelfen beziehungsweise die köstlichen Mehlspeisen „zaubern“, gilt unser aufrichtiger Dank. Dass wir die Räume des Gymnasiums an diesen Tagen okkupieren dürfen, und dass wir von der Gärtnerei mit dem Lieferwagen unterstützt werden, ist nicht selbstverständlich. Wir wissen dies zu schätzen und bedanken uns dafür. Auch allen Stammgästen und zahlreichen Besuchern, welche unsere Torten und Kuchen oft loben

den, denen dieses MITEINANDER ein Anliegen ist. Schön, dass sich bei der Adventrunde viele Frauen einfanden, um besinnliche Gedanken und Texte zu hören und adventliche Lieder zu singen. Wir wollten „Aufs Wesentliche schauen“ und den Advent als Zeit der Symbole, des Wartens, der Hoffnung und des Lichts ein wenig genauer betrachten. Bei Kuchen, Kekserl und schmackhaftem Punsch, plauderten wir noch ein wenig und ließen so den Abend gemütlich ausklingen. „Lachen ist gesund“- Es ist



wie „Hochleistungssport“, denn 300 Muskeln wer-



Frauenfasching im Pfarrheim Wilhering

den dabei aktiviert und dabei sogar das Immunsystem gestärkt. Das alles haben Mediziner festgestellt. Wenn das so ist, haben wir in unserer Faschingsrunde einiges zur Erhaltung der Gesundheit getan! Lustig war's, beim Singen, Witze erzählen und Gedichte vortragen. In G'stanzform nahmen wir auch augenzwinkernd das Verhältnis von Frauen und Kirche aufs Korn: „Die Frauen und die Kirche, des is a b'sundare G'schicht, sie dürfen putzen und backen aber Priester werden nicht; doch Gottes Mühlen mahlen langsam, drum san mir a net sauer, denn wir wissen genau - nix geht ohne Frauenpower!“ Aber auch Papst Franziskus wurde gesanglich gewürdigt: „Unser Papst, der Franziskus ist wirklich zum Loben, er ist offen für Neues, a wenn d' Hardliner toben!“ Der volle Kör-

pereinsatz bei den Wettspielen rief sogar kleinere

Verletzungen hervor, die aber erfolgreich mit einem Pflaster behandelt werden konnten. Und „verzweifelte Hilfe-Rufe“ von dem



2. Fastensonntag - Aktion „Vamos Mujer“ der Kfb

Ort, „wo auch der Kaiser zu Fuß hingeht“- eine Tür ohne Klinke wurde zum unüberwindbaren Hindernis -, trugen zur allgemeinen Erheiterung bei.

So verging dieser gesellige Nachmittag frei nach dem Motto: „Lachen ist die beste Medizin!“

Am 2. Fastensonntag bat die Kfb wieder um Spenden für die Aktion Familienfasttag. Beim Gottesdienst wurde die Lebenssituation von Frauen und Mädchen in Kolumbien thematisiert. Nach jahrzehntelangem Bürgerkrieg, in dem die Frauen Opfer von sexueller Gewalt und Ermordung wurden, ist der Weg zu einem nachhaltigen Frieden für alle Menschen in diesem Land noch sehr steinig. Mit unseren Spenden unterstützen wir den Verein „Vamos Mujer“ (Vorwärts Frauen), der wesentlich zur Friedensarbeit in Kolumbien beiträgt. Durch kreative Workshops wird das Selbstwertgefühl

Mikrokrediten, damit sie durch eigenes Einkommen unabhängig werden und so freie Entscheidungen treffen können. Ohne Frauenrechte gibt es keinen Frieden! Für ihre Spenden sagen wir im Namen der Frauen „Muchas gracias!“

Für das Kfb- Team,
Angelika Mühlbacher

Ausblick:

Zu folgenden Terminen laden wir euch herzlich ein:

Do., 15. März:

14.30 Uhr; Pfarrheim, Brettspiele u. Lieblingsbücher vorstellen.

Mi., 18. April:

16.00 Uhr; Kirche, Stiftsführung mit Abt Reinhold; Vesper: 18.00 Uhr.

Do., 24. Mai:

18.00 Uhr; GH Humer in Rufing, kulinarischer Abend (Fahrgemeinschaften).

Maiandacht

auf dem Rosenfeld: Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Sa., 16. Juni:

Wallfahrt nach Zell am Pettenfirst.

der Frauen gestärkt und auch die weibliche Sicht fließt in den aktuellen Friedensprozess mit ein. Vamos Mujer unterstützt Frauen auf dem Land mit



Aus dem Stift

Am Osterdienstag, 3. April 2018, wird im Auftrag des Stiftes mit Bauvorhaben begonnen, die unmittelbar den Eingang in die Stiftskirche betreffen. Der geplante zweite Eingang in die Stiftskirche in behindertengerechter Ausführung wird links vom Haupttor in Achse des gotischen Fensters durch das Mauerwerk gebrochen. Der Altar der Grabkapelle, die nun ein Vorraum zur Kirche wird, ist inzwischen an die Stirnseite der Nordkapelle übersiedelt.

Gleichzeitig wird der kirchennahe Bereich der Außenanlagen umgebaut, sodass eine ordnungsgemäße Wasserabfuhr von der Kirchenfassade weg gegeben sein wird.

Bis 4. Mai 2018 sollen diese Außenarbeiten beim Hauptportal fertig gestellt sein, und noch vor Pfingsten, 20. Mai 2018, werden die kirchennahen Außenanlagen zunächst abgeschlossen sein.

Die West-Fassade der Kirche wird ab Ostern 2019 saniert, was ein halbes Jahr in Anspruch nehmen wird.



(mitgeteilt von Abt Reinhold am 25.01.2018)

Nachmittagsbetreuung am Stiftsgymnasium Wilhering

Unser Team der Nachmittagsbetreuung soll erweitert werden. Wir suchen daher Freizeitpädagogen/innen oder Erzieher/innen mit Freude am Umgang und an der Arbeit mit Unterstufenschülern/innen, pädagogischer Erfahrung, Teamgeist, Flexibilität und Kreativität.

Dienstzeit:

Montag bis Donnerstag, 12:00 – 16:30 Uhr, ganzjährige Anstellung, alle Ferien sind frei.

Auch Wiedereinsteiger/innen sind willkommen.

Wenn Sie Interesse oder zusätzliche Fragen haben, kontaktieren Sie uns bitte per Mail an sgwil@eduhi.at bzw. per Telefon unter 0 72 26/23 11 31. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Christine Simbrunner (Direktorin)

Orgelführung anlässlich der Restaurierung der Breinbauer-Orgel der Stiftskirche Wilhering

Die Orgelbaufirma Kuhn AG bietet für InteressentInnen aus der Gemeinde Wilhering eine Führung zur großen Orgel der Stiftskirche (L. Breinbauer, 1884) an. Der Leiter der Restaurierungsabteilung Hr. Orgelbaumeister Gunter Böhme wird einen Einblick in die laufenden Restaurierungs-Arbeiten geben und steht für Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: Sonntag, 15. April 2018, um 14.00 Uhr, Stiftskirche Wilhering.

Die Führung ist kostenlos!

Ikarus Kaiser



Stiftschronik

Heuer werden es 100 Jahre, dass Prälat Johann Nep. Hauser erster Landeshauptmann von Oberösterreich in der neuen Republik wurde, nachdem er dieses Amt schon ab 1908 in der Monarchie bekleidet hatte. Nach seinem Tod am 8. Feber 1927 wurde er am 13. Feber in unserer Stiftskirche feierlich beigesetzt. Heuer wurden anfangs Feber zwei schöne Kränze, gewidmet vom Land Oberösterreich, über seiner letzten Ruhestätte aufgestellt.



LH Johann Nepomuk
Hauser

(c) Archiv der Stadt Linz

Die Zisterzienserchronik 39 aus 1927 berichtet wörtlich:

Am Samstag, 12. Februar fanden in der schönen Landeshauptstadt Linz die großartigen, ergreifenden Trauerfeierlichkeiten des am 8. Februar heimgegangenen Monsignore Prälaten Johann Nep. Hauser, Landeshauptmann von Oberösterreich, statt, an denen sich Abt Gabriel Fazeny mit drei Patres beteiligte. Der edle Dahingeschiedene hatte den Wunsch geäußert, in Wilhering von des Lebens Arbeit und Mühe ruhen und rasten zu dürfen. Der Verstorbene wurde deshalb nach dem Requiem und Libera im Dom mittels Leichenautos in unser Stift überführt, das sich pietätvoll zum Empfang gerüstet hatte. Abt Gabriel und der Konvent fanden sich zur Einholung der Leiche beim Eingang der Abtei ein. Unter dem Gesang „Subvenite“ (*kommt zu Hilfe*), während hoch oben vom Turm die große Glocke wehmutsvoll erklang und viele Vertreter der Behörden, Vereine und Körperschaften und zahlreiches Volk andächtig beteten, bewegte sich der Leichenzug durch das schwarz ausgekleidete Portal der herrlichen Stiftskirche, die heute Trauer angelegt hatte. Der Sarg wurde auf den Katafalk gehoben und der Chor sang das weihevollen „Libera“ („*erlöse uns*“). Den ganzen Nachmittag hielten Ordensbrüder und Studierende Ehrenwache beim Sarg, der wie in einem Blumengarten gebettet war. Am Sonntag (13. Februar) begannen um 9 Uhr die Leichenfeierlichkeiten. Der Leichenzug, dem sich die Herren der Landesregierung nebst anderen hervorragenden Gästen und viel Volk anschlossen, bewegte sich durch den Kreuzgang mit seinem rieselnden Bernhardsbrunnen in den Abteihof zurück in die

Kirche. Beim Portal hielten Volksvereinspräsident Nationalrat Dr. Joseph Aigner und Norika-Senior med. Fellingner zu Herzen gehende Abschiedsreden, die in ein herzliches „Vergelt´s Gott“ für all die tiefe, treue Liebe ausklangen, die der in Gott ruhende Landesvater seinem Land und seinen Landeskindern schenkte. Nach dem Choralrequiem, zelebriert von Abt Gabriel, „stieg der Landeshauptmann zu den Vätern“, der Sarg wurde in die Abteigruft an der Nordseite der Kirche hinabgelassen. Wie ergreifend war der letzte dreimalige Ruf vor den Bußpsalmen: Domine, misere super peccatore! (*Herr, üb´ Erbarmen dem Fehlenden!*) Die zarten Blumen, die um die Ruhestätte blühen, kündeten uns in unserm Weh ein freudiges Auferstehen und fröhliches Wiedersehen. Die schönste Grabinschrift für den Mann, der im Leben gern hier gewieilt und auch im Tode da bleiben will, lautet: Resurrekturo - hier ruht, der einer seligen Auferstehung entgegen harret.

(mitgeteilt von Alt-Abt Gabriel Weinberger am 22.02.2018)

Caritas Haussammlung 2018

Sonntag, 22.04.2018

Statt der Caritas-Haussammlung wird, wie in den letzten Jahren, bei einem Opfergang in der Kirche bei allen Gottesdiensten und beim Opferstock in der Kirche um Ihre Spende gebeten.

Ebenso können Spenden auf das Konto **IBAN: AT57 3418 0802 0111 1251** **Pfarr Wilhering**, Caritas Sammlung eingezahlt werden.

Caritas
&Du
Wir
>
größer als
Ich



„Ich gehe und komme wieder...“

Johannes entdecken, ein Büchlein des Kath. Bibelwerkes Stuttgart, 1998, ist eine empfehlenswerte Einführung in das Johannesevangelium (Joh), erhältlich um € 6,90 im

im Joh austauschbare Begriffe, sind im Prinzip dasselbe. „Ich bin das Licht“ sagt Jesus, ebenso „ich bin das Leben“. Auch „Welt“ hat eine vielschichtige Bedeutung.

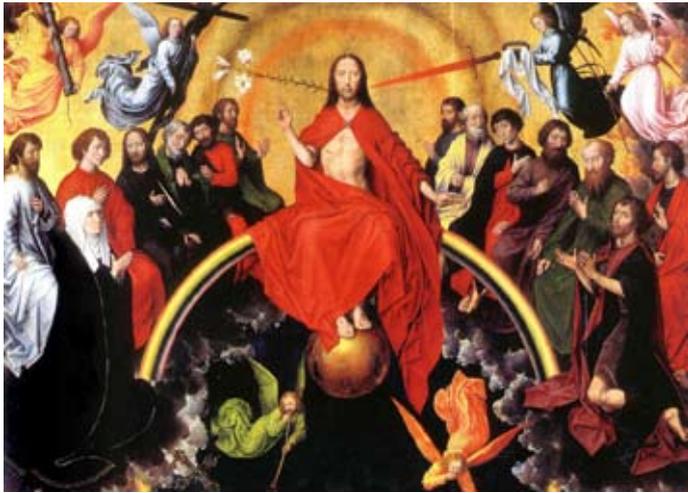
Diesen Text des Matthäus hat man im Lauf der Jahrhunderte in eine Angst machende Drohbotschaft gedeutet, um Christen vor Abwegen zu bewahren und Sünder zur Umkehr zu bewegen. Gleichzeitig wurden diese Lehren von namhaften Künstlern in einprägsame Bilder übersetzt, die auch den des Lesens Unkundigen entsprechend Angst einjagen konnten.

Unbeachtet bleibt in dieser mittelalterlichen Deutung des Matthäustextes, dass es dort um die Welt, um die Menschheit, und weniger um den einzelnen Menschen geht und schon gar nicht um seine Zugehörigkeit zu einer Kirche und ihrer Lehre. Übersehen wird auch, dass Lukas

se Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft“ (Mk 13,30).

Eine ganz andere „Wiederkunft Christi“ Die Gewalt der einprägsamen Bilder vom „Jüngsten Gericht“ hat bei vielen Christen die Tatsache verdeckt, dass im Neuen Testament die „Wiederkunft Christi“ auch ganz anders beschrieben werden kann. Im Johannesevangelium (Joh) sucht man nämlich vergeblich nach solchen endzeitlichen Gerichtsgemälden.

Schon von Beginn weg (im Prolog) werden im Joh Menschen beschrieben, die das „in die Welt gekommene wahre Licht (*Jesus Christus*) aufnehmen“ und dadurch „Kinder Gottes werden“, die



Weltgericht - Hans Memling (Detail)

Pastoralamt Linz. Eines der elf Kapitel, nämlich den Beitrag „Ich gehe und komme wieder...“ hat Felix Porsch, ein mit dem Joh sehr vertrauter Bibelwissenschaftler, verfasst. Daraus im folgenden einige Auszüge.

Doppelbedeutung wesentlicher Worte im Joh

„Tod“ und „Leben“ haben im Joh nicht nur die uns geläufige „irdische“ Bedeutung. Sie meinen zusätzlich und eigentlich sogar überwiegend „Tod ist Gottferne, Finsternis“ und „Leben ist Sein in Gott, im Licht“, hier schon und damit ewig. Voraussetzung für letzteres ist „glauben, dass Gott rettet“, glauben an Jesus und hören auf sein Wort, seine Botschaft. „Leben“ und „Licht“ sind

„Er kam in die Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht“ heißt es im Prolog. Durch dieses Nichterkennen neigt die Welt zur Finsternis. „In der Welt seid ihr in Bedrängnis, aber habt Mut - ich habe die Welt besiegt“ sagt Jesus am Ende der Abschiedsreden. Aber „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab...“.

Vom „Ende der Welt“ Vorstellungen vom „Ende der Welt“ sind uns bekannt aus den Berichten der Evangelisten Matthäus (24,29-31), Markus (13,24-27) und Lukas (21,25-28). Aussagen zum „Jüngsten Gericht“ bei der Wiederkunft Christi finden sich in Evangelien aber nur bei Matthäus 25,31-46.



Erlösung

seinen Text schließt mit: „Wenn (all) das beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe“ (Lk 21,28). Überdies glaubte man zur Zeit Jesu das Ende der Welt ganz nahe: „Amen, ich sage euch: Die-

„an seinen Namen glauben“ und dadurch „aus Gott geboren werden“. In Joh 3,3.5 (im Gespräch Jesu mit Nikodemus) lesen wir: Sie werden hier, in ihrem irdischen Leben, eben in ihrer Glaubensentscheidung „von neuem



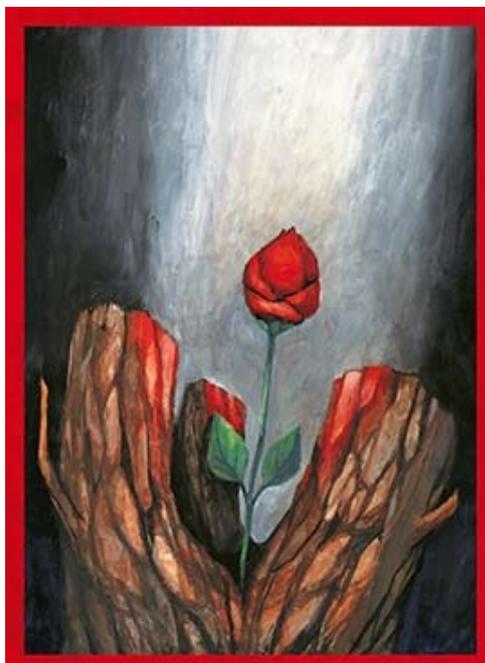
geboren im Wasser und im (*Heiligen*) Geist“. Die Entscheidung über „Tod“ oder „Leben“ fällt schon hier, im irdischen Leben. „Jemand, der nicht von neuem geboren wird, kann das Reich Gottes nicht sehen“.

In der Glaubensentscheidung vollzieht sich das Gericht

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat“ (Joh 3,16-18). Ähnlich deutlich im Kapitel Joh 5: „Amen, Amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen. Amen, Amen, ich sage euch: die Stunde kommt und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und alle, die sie hören, werden leben“ (Joh 5,24-25).

Die Glaubensentscheidung hier, im irdischen Leben, versetzt den Menschen gleichsam in eine andere Welt. Sie ist das Hinüberschreiten aus der Welt des Todes in die Lebenswelt Gottes, aus der

Finsternis in das Licht. In dieser Glaubensentscheidung vollzieht sich nach Joh auch das eigentliche



Leben - Licht
(Sieger Köder)

Gericht, im Vergleich dazu ist das traditionelle „Endgericht“ eigentlich zweitrangig. Wie der Glaubende das Leben bereits jetzt, in der irdischen Gegenwart hat, so hat er auch das Gericht bereits hinter sich. (F. Porsch, Kom. zu Joh, S. 14).

„Abschiedsreden“

Ausführlich ist vom Wiederkommen Jesu in die „Abschiedsreden“ vor Jesu Tod und Auferstehung die Rede (Joh 14-16). Sie enthalten kein Endzeitszenarium mit Weltuntergangsbildern. Sie sind Antworten auf die sorgende Frage des jungen Christentums, wann Christus nun wiederkomme. Gleich zu Beginn eine Zusage: „Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen...

Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin“ (Joh 14.2f). Wann sich diese Verheißung erfüllen wird, ist nicht ausdrücklich gesagt, wohl beim Ende des irdischen Lebens, das für den einzelnen ja ein zukünftiges Ereignis ist. Auf einen „Tag des Endgerichts“ deutet nichts hin. Die Verheißung erfüllt sich aber auch schon inner-

halb des irdischen Lebens, weil Jesus ja bei seinem vorläufigen Weggehen „den Geist der Wahrheit sendet“ (Joh 14,17). Dieser schenkt die Gewissheit, das Jesus in den Glaubenden ist - und sie in ihm sind - jetzt und schon in dieser Welt.

Leben statt Sterben

Deutlich wird das besonders in dem Gespräch zwischen Marta und Jesus (Joh 11,23-26): „Jesus sagte zu ihr: dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: ich weiß dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am letzten Tag. (*Antwort gemäß jüdischer Tradition*). Jesus (*genügte das nicht und er*) erwiderte ihr: ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt

wird leben (*ewig in Gott*), auch wenn er stirbt (*irdisch gemeint*) und jeder der lebt (*irdisch gemeint*) und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben (*nicht in die Finsternis gehen, wird ewig leben*)“.

Rückblick

Das Johannesevangelium zeigt den „an Jesus Glaubenden“ einen Weg in das ewige Leben, der ein wenig anders ist als die übliche und auch Jahrhunderte lang verkündete Botschaft vom Jüngsten Gericht. Das heißt nicht, dass ein solches nicht ernst zu nehmen ist, wohl aber dürften die „Glaubenden“ bei diesem Gericht von vorne herein von Jesus „zu seiner Rechten versammelt“ werden - denn „der das ewige Leben (*schon*) hat, kommt nicht ins Gericht, sondern ist (*bereits in seinem irdischen Leben*) aus dem Tod ins Leben hinübergegangen“ (Joh 5,24).

Hildebrand Harand

Beiträge für die nächste Ausgabe von **Stiftspfarr Wilhering** übergeben oder senden Sie bitte an Johann Hofer, Kürnbergstraße 7, 4073, E-Mail: johann.hofer@24speed.at, Telefon: 07226 / 2912. Die nächste Pfarrzeitung erscheint in der **24. Woche 2018**. Redaktionsschluss: **24. Mai 2018**



Kirche weit denken

Seit vergangenen Herbst ist in der [Diözese Linz](#) ein auf zwei Jahre angelegter „Zukunftsweg“ im Gange. Der Reformprozess steht unter dem Leitwort „Kirche weit denken“. Der Linzer Bischof Manfred Scheuer hat in seinem aktuellen Fastenhirtenbrief die Grundzüge dieses „Zukunftsweges“ erläutert, und die Gläubigen seiner Diözese eindringlich ermutigt, sich engagiert in den Prozess einzubringen. Scheuer wörtlich:

Wir wollen als Kirche von Oberösterreich in den kommenden Monaten und Jahren einen Weg beschreiten, der beherzt und im Vertrauen auf den Geist Gottes in vielen Facetten eine Neuausrichtung für unsere Diözese bringen wird.

Eines der Ziele der Reform ist es laut dem Bischof, „zu mehr Bewegung der Kirche in Oberösterreich zu motivieren und möglichst viele Mitglieder, ja alle Menschen - auch die Suchenden und Fernstehenden - ansprechen“. Wichtig sei dabei der Blick über den binnenkirchlichen Tellerrand hinaus.

Lebendiges Christsein begegnet ja nicht nur im Gottesdienst oder im Pfarrheim. Lebendiges Christsein beginnt bei einer kleinen, achtsamen Geste im Alltag, findet dann statt, wenn ehrlich und mit Freude die Sakramente gefeiert werden, und geht bis zur zeitlich begrenzten ehrenamtlichen Mithilfe in einem sozialen Projekt.

Es müsse ein besonderes Anliegen sein, „die spirituell Suchenden und sozial Interessierten in der ganzen Bandbreite von Nähe und Distanz im Blick zu haben und zu schätzen“.

Der Bischof plädiert für den Dialog mit denen, die oft nur „im Vorbeigehen“ mit Kirche in Berührung kommen, „die sich aber mit der Kirche identifizieren, weil sie ihre Bildungsangebote oder Beratung in Anspruch nehmen oder einfach, weil sie die Ruhe im historischen oder modernen Kirchenraum bzw. die Erreichbarkeit von Seelsorgern oder Seelsorgerinnen schätzen“. Nachsatz: „Und das ist eine große Anzahl. Ja - es ist die Mehrheit der Katholikinnen und Katholiken in Oberösterreich.“

Die Begegnung mit Menschen dürfe aber auch nicht an den eigenen konfessionellen Grenzen enden. Scheuer plädierte für mehr Offenheit hin zu anderen christlichen Konfessionen und Religionen sowie auf die „Nicht-Mehr- und die Nicht-Glaubenden in unserer säkularen Gesellschaft“.

Notwendig sei bei allen Reformen immer ein Austausch, der von Wertschätzung geprägt ist. Unbestritten gebe es unterschiedliche Spiritualitäten, unterschiedliche Kirchenstile oder unterschiedliche Ausdrucksformen des Glaubens. Diese Unterschiede würden sich auch nicht einfach beiseiteschieben lassen. Aber es dürften nicht jene Stimmen die Oberhand behalten, die sagen: „Wir können und wollen nicht miteinander!“ Er sei davon überzeugt, so der Bischof, dass durch den „Zukunftsweg“ das zusammenhaltende „Wir“ in der Kirche stärker sein werde, doch dafür sei die Bereitschaft zum Dialog untereinander unumgänglich.

Letztlich stehe und falle der gesamte „Zukunftsweg“ freilich mit einer Vertiefung des Glaubens als Grundvoraussetzung, wie der Bischof betont:

Die anstehenden Fragen und Herausforderungen stellen uns jedoch unumgänglich vor die Entscheidung, uns neu im Evangelium zu verankern und uns auf die Mitte des Glaubens an den dreieinen Gott zu besinnen.

Quelle: Kathpress
Homepage der Diözese Linz:
<https://www.dioezese-linz.at/fastenzeit/hirtenbrief-2017-bischof-scheuer-50980>

P. Johannes Mülleder



DANKE

In der Advents- und Weihnachtszeit gab es eine Reihe von Aktivitäten, die von ehrenamtlichen Pfarrmitgliedern quer durch alle Altersgruppen organisiert und durchgeführt wurden und so soll an dieser Stelle im Namen der Pfarrleitung ihnen allen herzlich gedankt werden.

- dem Team des Liturgiekreises für die außergewöhnliche Gestaltung der Adventkranzweihe
- dem Nikolaus und seinen Begleitern, die ihre erhaltenen Spenden bei den Familienbesuchen für die Ministrantenkasse zur Verfügung stellten.
- der Organisationsgruppe des Adventmarktes für die Koordination und Abwicklung der Auf- und Abbauarbeiten der Verkaufsstände und in der Kaffeestube der kfb.
Die Standgeldeinnahmen vom Adventmarkt stellen einen wesentlichen, finanziellen Beitrag für die Pfarre dar, ebenso ein Teil des kfb-Kaffeestubenerlöses, der der Pfarre überwiesen wurde.
Ein herzliches „Vergelts Gott“ dafür.
- Frau Monika Wiesinger, die 20 Jahre lang hindurch am Hl. Abend „Das Friedenslicht aus Bethlehem“ für die Stiftkirche vom Bahnhof Linz bzw. dem Roten Kreuz in Schönering abholte.
- den MinistrantInnen und ihrer Begleitung, die am Vortag des Hl. Abend die älteren Leute der Pfarre Wilhering besuchten, einen Weihnachtsgruß der Pfarre überbrachten und damit eine liebgewordene Tradition in der Pfarre Wilhering weiterführten.
- einigen Frauen der kfb, die in der Vorweihnachtszeit die pflegebedürftigen, älteren Leute in den Altersheimen ebenfalls mit einem Weihnachtsgruß der Pfarre besuchten.
- allen SternsingerInnen mit ihren BegleiterInnen, die bis zum frühen Abend in der ganzen Pfarre von Haus zu Haus marschierten, um für die Anliegen der Dreikönigsaktion Spenden zu sammeln. Auch den HelferInnen im Hintergrund und den KöchInnen ein herzliches Dankeschön!
- dem Team der Kinderweihnachtsfeier für die Vorbereitung und Gestaltung der überaus zahlreich besuchten Hl. Abend-Kinder-Feier.
- den MinistrantInnen für ihren großartigen Einsatz beim Dienst in den vielen Gottesdiensten während der Weihnachtstage.
- den Mitgliedern des Kirchenchors für die vielen musikalischen Gestaltungen der Festtage in der Weihnachtszeit und für das Chorkonzert am 10.12.2017
- der Bläsergruppe des MV Schönering für das Musizieren am Hl. Abend am Friedhof
- der Friedhofsverwaltung und den fleißigen Mitarbeitern für die Schneeräumung der Friedhofswege und dem Zugang zum Friedhof.

Firmvorbereitung

Die Firmvorbereitung in Wilhering wird dieses Jahr nun doch nicht stattfinden.
Ein Mädchen hat sich dazu entschlossen, sich erst im nächsten Jahr firmen zu lassen, die zweite Jugendliche wird den Firmunterricht in Schönering besuchen.

Die Pfarrfirmung am Samstag, 9.6.2018 um 8:30 Uhr entfällt daher.



Pfarr-Reise Lombardei & Piemont

Katholisches Bildungswerk Wilhering
Lombardei & Piemont
Mo, 24.- Freitag, 28. September 2018

Begeben Sie sich auf eine kulturelle und geschichtliche Entdeckungsreise durch die Regionen Lombardei und Piemont. Besuchen Sie die Modemetropole Mailand mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten und lassen Sie sich von den Bauwerken beeindrucken. Erleben Sie während der Reise Naturschönheiten, kulinarische Genüsse und geschichtsträchtige Orte gleichermaßen.

1. Tag: 24.09.2018 - Anreise nach Mailand

Abfahrt in Wilhering – Salzburg – Innsbruck – Brenner – Bozen nach Bergamo, die Stadt auf dem Hügel. Dass die Stadt schon immer reich war, spiegelt sich noch heute in den Kirchen, Palästen und Bürgerhäusern der Altstadt. Und auch die Größen der italienischen Wirtschaft unserer Tage schätzen dieses Schmuckstück: Viele haben ihre Residenzen hier. Bei einem Stadtrundgang entdecken Sie die mittelalterlichen Bauten, verwinkelten Gassen und zahlreiche Kunstschatze der Stadt. Weiterfahrt in Ihr Hotel Holiday Inn Milan Nord Zara ****. Bezug der Zimmer, Abendessen und Nächtigung.

2. Tag: 25.09.2018 - Mailand

Sie erkunden mit Ihrer Reiseleitung die pulsierende Metropole und Welt-
hauptstadt der Mode - Mailand. Während einer Stadtführung sehen Sie das
weltberühmte Opernhaus, die Mailänder Scala, den gotischen Dom, die Pas-
sage Galleria Vittorio Emanuele II, die mit den eleganten Geschäften und den
historischen Cafés der beliebteste Treffpunkt der Mailänder ist. Der Mailänder
Dom ist das Wahrzeichen der Stadt. In weißem Marmor erstreckt sich über 157
m Länge das majestätische Bauwerk. Danach bleibt noch Zeit für eine kleine
Shoppingtour oder für einen individuellen Café-Besuch oder besichtigen Sie
das „Letzte Abendmahl“ von Leonardo da Vinci im Dominikanerkloster Santa
Maria delle Grazie (nach Verfügbarkeit und Voranmeldung ca. € 30,- p.P.).
Abendessen in einem Restaurant in Mailand. Nächtigung im Hotel vom Vortag.



3. Tag: 26.09.2018 - Mailand – Pavia – La Morra

Auf dem Weg ins Barolo Weingebiet stoppen Sie in Pavia. Malerisch am Ticino gelegen,
ist Pavia eine der schönsten und geschichtlich interessantesten Städte der Lombardei.
Sie sehen auch die kostbar ausgestattete Kirche Certosa di Pavia sowie das heute noch
von Kartäusermönchen bewirtschaftete Kloster. Zu besichtigen sind neben der Kar-
tause die beiden Kreuzgänge sowie die Mönchszellen. Weiterfahrt über Alessandria –
Asti (kurzer Aufenthalt) nach Alba. Bezug der Zimmer im Hotel I Castelli **** in Alba,
Abendessen und Nächtigung.

4. Tag: 27.09.2018 - La Morra – Turin

Nach dem Frühstück verlassen Sie das idyllische Weingebiet und fahren
über Richtung Turin zum Berg Superga, dem „Hausberg“ der Stadt Turin.
Besichtigung der bedeutenden Wallfahrtskirche Basilica di Superga.
Anschließend fahren Sie nach Turin, die Hauptstadt der Region Piemont.
Bei einem Rundgang im historischen Zentrum sehen Sie die wichtigsten
Sehenswürdigkeiten mit dem Wahrzeichen Turins, die Mole Antonelli-
ana – das Filmmuseum. Im Dom von Turin befindet sich das originale
Grabtuch von Turin, in dem Jesus seine letzte Ruhe gefunden haben soll.
Weinverkostung und Abendessen Nähe Turin. Nächtigung im Hotel Con-
cord **** in Turin.





5. Tag: 28.09.2018 - Turin – Heimreise

Heute heißt es Abschied nehmen von Bella Italia. Mit vielen Reiseeindrücken im Gepäck treten Sie die Heimreise an. Fahrt entlang des Lago Maggiore – Locarno – San Bernardino – Chur – Feldkirch – Arlberg – Innsbruck – Salzburg – Wilhering.

Arrangementpreis pro Person: € 540,-
Einzelzimmerzuschlag: € 180,-

Leistungen:

Busfahrt lt. Programm inkl. aller Abgaben

2x Nächtigung im 4* Hotel in Mailand

1x Nächtigung im 4* Hotel in Alba

1x Nächtigung im 4* Hotel in Turin

4x Abendessen (2x Halbpension, 1x Abendessen in Mailand, 1x Abendessen mit Weinverkostung Nähe Turin)

1x Reiseleitung Mailand

1x Reiseleitung Pavia u. Certosa di Pavia

1x Reiseleitung Turin

Ortstaxe

Ev. anfallende Eintritte – zahlbar vor Ort



Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reiseversicherung, ein Komplettschutzpaket inklusive Stornoschutz kommt auf € 37,- pro Person.
Bitte geben Sie uns kurz Bescheid falls Sie eine Versicherung wünschen!!

Anmeldungen erbeten bis Montag, 6. August 2018 im
Reisebüro Heuberger:
Tel.: 07276 2357 oder fischer@heuberger-reisen.at





Sternsingen



Gruppe Höf, 05.01.2018
 Körber Simeon
 Stummer Isabella
 Schiller Elisabeth
 Schiller Sophie
 Diesenreither Emma
 P. Johannes Mülleder



Gruppe Ufer, 06.01.2018
 Schiller Valerie
 Waldburger Lena
 Körber Matthias
 Landa Gabriel
 Landa Charlotte
 Körber Barbara

Wien - Die ersten Rückmeldungen zur heurigen Sternsingeraktion aus den Pfarren zeigen. Die Österreicher/innen haben den Sternsingerinnen und Sternsinger der Katholischen Jungschar wieder Türen, Herzen und Geldbörsen geöffnet! „Wir ziehen dankbar die Krone vor unseren Spenderinnen und Spendern und natürlich vor all jenen, die unermüdlich beim Sternsingen dabei waren – sei es als König, als Begleitperson oder Organisator/in!“ zieht Christina Pfister, Bundesvorsitzende der Katholischen Jungschar, eine erste dankbare und zufriedene Bilanz für die erfolgreich verlaufende Sternsingeraktion.

Sternsingen: logistische Meisterleistung

Damit Sternsingerinnen und Sternsinger an jeder Haustür klingeln können, bedarf es in den österreichischen Pfarren eines logistischen Kraftaktes und einer unglaublichen Teamleistung: Gemeinsam haben die 85.000 Sternsinger/innen auf ihrer „Wir setzen Zeichen“-Tour geschätzte 10 Mal den Erdball umrundet. Etwa 1,7 Millionen Stunden werden von den Kindern für die gute Sache aufgewendet. Dazu kommen noch 600.000 Stunden der 30.000 Jugendlichen und Erwachsenen, die Caspar, Melchior & Balthasar tatkräftig unterstützen.

Dazu kommen noch 600.000 Stunden der 30.000 Jugendlichen und Erwachsenen, die Caspar, Melchior & Balthasar tatkräftig unterstützen.

Auch in der Pfarre Wilhering war die Sternsingeraktion wieder ein großer Erfolg. Rund € 3.600.- konnten für den guten Zweck eingenommen werden. Dafür allen Spendern ein herzliches „Vergelt´s Gott“. Aber auch ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, an die Sternsingerinnen und Sternsinger, an ihre Begleiter und die Organisatoren für dieses tolle Ergebnis.



Gruppe Wilhering, 06.01.2018
 Lammer Paul
 Lammer Viktoria
 Körber Regina
 Lang Matthias
 Berger Carolin
 P. Johannes Mülleder



Bergmesse am Feuerkogel:

Sonntag, 24.06.2018 um 11:00 Uhr als Pfarrmesse mit P. Gottfried bei der Kapelle bei der Christophorushütte am Feuerkogel.

Die ganze Pfarrbevölkerung ist zur Mitfeier dieser Pfarrmesse am wunderschönen Aussichtsberg von Ebensee sehr herzlich eingeladen. Die Kapelle befindet sich gleich oberhalb der Bergstation der Feuerkogel-Gondelbahn.

Es wird eine gemeinsame Busfahrt und Auffahrt mit der Gondelbahn angeboten:



Voraussichtliche Zeiten und Kosten dafür sind:

Abfahrt in Wilhering: ca. 07:30 Uhr

Rückkehr in Wilhering: ca. 18:00/19:00 Uhr

Kosten für Busfahrt und Gondelbahn (Berg- und Talfahrt)

für Erwachsene ca. € 25,00

für Kinder ca. € 15,00

Genauere Details dazu und zur Anmeldung dafür werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Für die Berggeher – Selberfahrer, ist ein Höhenunterschied von etwa 1.130 m zu überwinden, Aufstieg ca. 3 Stunden.

Erstkommunion

Heuer kommen sechs Kinder aus unserer Pfarre zur Erstkommunion.

Es sind dies Markus Barth, Ida Fuchs, Constantin Gassenbauer, Tessa Hufnagl, Sophia Leitmüller und Hanna Tahedl. Schon am 10. April werden wir das Erstbeichtfest feiern und am Fest Christi Himmelfahrt verbinden sich die Kinder in geheimnisvoller Weise neu mit Jesus Christus in dem Brot, das Jesus seinen Freunden beim letzten Abendmahl gereicht hat mit den Worten: „Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“

Am 5. Fastensonntag werden sich die Erstkommunionkinder der Pfarre im Rahmen einer Familienmesse vorstellen. Dort heißt es im Evangelium: „Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, bringt es reiche Frucht.“ Und wie nur durch die Kraft eines Baumes Blüten entstehen und neue Frucht heranreift, bringen auch wir Frucht in der Verbindung mit Jesus.

Jesus lässt uns aufblühen und ein Segen für die Mitmenschen werden.

P. Johannes Mülleder

Stiftsgärtnerei Wilhering - kein Privatverkauf mehr!

Aufgrund von innerbetrieblichen Umstrukturierungen und den neuen sicherheitstechnischen Auflagen ist der Detail-Privatverkauf leider nicht mehr möglich. Das Betreten und der Aufenthalt auf dem Betriebsgelände sind für Privatpersonen nur mehr mit ausdrücklicher Genehmigung der Betriebsleitung gestattet. Der Zutritt erfolgt auf eigene Gefahr und es werden keine Haftungen für etwaige Schäden übernommen.

Die Betriebsleitung der Stiftsgärtnerei Wilhering



Ostern in aller Welt

Ein Korb voll bunt bemalter Eier, der Duft von Frühlingsblumen, Schoko-Osterhasen wohin man schaut, ein frisch gebackenes Osterlämmchen oder ein süßer Osterfladen und Zeit für Familie und Freunde – das alles gehört zum Osterfest. Doch wie ist das in anderen Ländern?

Wir laden Sie ein auf eine kleine Weltreise, auf der wir erkunden, welche Traditionen, Bräuche und Mythen andernorts mit Ostern verknüpft sind.

Frankreich: Wenn Glocken reisen

In Frankreich bleiben – wie in vielen anderen Ländern – die Kirchenglocken an den Kartagen von Gründonnerstag bis Karsamstag stumm. Man erzählt sich, dass die Glocken in diesen Tagen nach Rom reisen um den Papst zu besuchen. Pünktlich zum Ostersonntag sind sie von ihrem Ausflug aber wieder zurück und bringen als Souvenir die Ostereier mit. Die Glocken und ihr Geläut werden von den Menschen am Ostersonntag freudig empfangen.

Ostereier-Brauch: Kinder werfen die Ostereier in die Luft. Bei wem das Ei am ersten auf den Boden fällt, verliert.

Ostern in der Schweiz: Wir bitten zum Tanz

In der Schweiz gibt es viele verschiedene Ostertraditionen. In vielen Kantonen

und Städten finden vor allem am Karfreitag Prozessionen und Gebete statt.



Semana Santa de Sevilla

Früher durfte man an diesem Tag nur barfuß auf die Straße gehen um die Erde nicht zu stören. Im Wallis



Osterfeuer in Schottland

versammeln sich die Menschen am Ostermontag kurz vor Sonnenaufgang um auf einem der umliegenden Hügel die Sonne mit einem Tag zu begrüßen. Wer besonders gelen-

kig ist, macht drei Purzelbäume zu dem festlichen Anlass.

Ostereier-Brauch: Wie in Deutschland oder Österreich ist auch in der Schweiz das „Eier-Tit-

hat gewonnen.

Ostern in Italien: Es darf geschlemmt werden

Ob Osterlamm, traditionell süditalienischer Reiskuchen oder der taubenförmiger Topfkuchen „Colomba“ mit kandierten Früchten und Mandeln: In Italien steht natürlich neben den religiösen Zeremonien und Prozessionen auch an Ostern der kulinarische Genuss im Mittelpunkt. Den Ostermontag, der hier „Pasquetta“ heißt, verbringen die Italiener zusammen mit der Familie. Bei einem Picknick im Grünen oder am Strand wird ausgiebig geschlemmt, Spaß gehabt und offiziell der Frühling eingeläutet.

Oster-Schlemmen: Im Picknick-Korb darf dabei die Torta di Pasquetta nicht fehlen, ein deftiger Kuchen, der aus Spinat, gekochten Eiern, Blätterteig und Ricotta gemacht wird.

Ostern in Großbritannien: Pfannkuchen und jede Menge Glück

Wer an Ostern mit einem Weidenkätzchenzweig getätschelt wird, hat das Jahr über jede Menge Glück – daran glauben die Engländer und verteilen ihre Glückwünsche rund um die Ostertage mit ihren Zweigen daher großzügig. Den wohl skurrilsten Osterbrauch gibt es in dem Städtchen Olney. Hier wird



findet seit über 500 Jahren am Gründonnerstag, dem sogenannten „Pancake Thursday“, ein Pfannkuchenrennen statt.

In Schottland ist das Osterfest noch von zahlreichen keltischen Bräuchen und Traditionen geprägt. So werden überall auf den Hügeln der Highlands Osterfeuer entzündet, die die kalte Jahreszeit vertreiben und den Frühling einleiten sollen.

Ostern in Irland: Die Beerdingung der Heringe

In einigen Städten Irlands findet noch heute das symbolische Heringsbegräbnis statt. Mit den Heringen wird auch die Fastenzeit zu Grabe getragen – die Zeit, in der der Hering früher als Hauptmahlzeit galt. Auch bei traditionellen Tanzwettbewerben auf den Straßen feiern die Iren, dass die Zeit des Verzichts mit den Ostertagen vorbei ist.

Ostern in Spanien: Schaurig-schön und frühlinghaft-festlich

In Spanien wird allorts die Semana Santa mit zahlreichen Prozessionen, die vom Palmsonntag bis zum Ostersonntag stattfinden, gefeiert. Die bekannteste Prozession findet in Sevilla statt. In der Karwoche ziehen mit Kapuzen verummte Menschen zu hunderten durch die Straßen. Zur Ostermesse am Ostersonntag werden dann geschmückte Palmwedel mit in die Kirche genommen, die dort

gesegnet werden.

Oster-Tipp: Wenn Sie rund um die Ostertage Urlaub auf Mallorca machen, dann lohnt sich am Karfreitag ein Besuch in Palma de Mallorca. Vor der eindrucksvollen Kathedrale „La Seu“ wird dann die Passionsgeschichte nachgestellt. Für einen Familienausflug ist der riesige Frühlings-Jahrmarkt „Fira del Ram“ bei Palma, der bis Ostermontag stattfindet, zu empfehlen. Am Sonntag nach Ostern steigt auf dem Castell de Bellver in Palma ein großes Volksfest.

Ostern in Schweden: „Halloween“ im April

In Schweden werden die Wohnungen und Häuser für das Osterfest mit Birkenzweigen und bunten Federbüschen geschmückt. Ähnlich wie bei der Amerikanischen Halloween-Tradition „Trick or Treat“ ziehen am Gründonnerstag Kinder als „Osterweiber“ verkleidet von einem Haus zum nächsten, verschenken die sogenannten „Osterbriefe“ und hoffen auf jede Menge Geld oder Süßigkeiten als Gegenleistung. Ostereier werden in Schweden von „Osterküken“ gebracht und so ist die beliebteste Farbe für jede Art von Schmuck und Festtagsdekoration ein frisches Gelb. Mit Feuerwerken, Böllern und einem Osterfeuer werden zum Frühlingsstart auch in Schweden die bösen Geister und Osterhexen verjagt.

Osterbrauch in Bulgarien: Achtung, Ei!

In Bulgarien werden die Ostereier nicht versteckt, sondern geworfen. Derjenige, dessen Ei bei der Eischlacht nicht zerbricht, ist der Sieger und hat besonders viel Erfolg. Glück soll es zudem bringen, wenn die älteste Frau im Haus allen Kindern mit dem ersten rot gefärbten Ei über das Gesicht streicht. Dieser Osterbrauch soll Gesundheit und Stärke bringen.

Osterbrauch in Mexiko: Ein Mix der Kulturen

In Mexiko gleichen die Osterfeierlichkeiten einem Volksfest, bei dem sich indianische und christliche Bräuche vermischen. Die Straßen sind mit bunten Girlanden aus Krepppapier geschmückt und in einigen Orten ziehen Menschen mit freudigen Gesängen, Flöten- und Trommelmusik durch die Stadt. Die Schule bleibt während der zweiwöchigen Festzeit natürlich geschlossen, denn in Mexiko ist Ostern die Hauptferienzeit.

New York: Osterparade auf der Fifth Avenue

In den USA wird Ostern wie bei uns mit jeder Menge bunten Ostereiern, Süßigkeiten, dem Osterhasen und religiösen Bräuchen gefeiert. Ein Highlight der Osterzeit ist die „Easter Parade“ in New York. Am Ostersonntag ziehen auf der Fifth Avenue mit Blumen geschmückte Festwagen und Menschen mit

prächtigen Hüten, manchmal auch lustigem Kopfschmuck die Prachtstraße hinunter bis zur 55. Straße.

Osterwissen für Osterexperten:

Wie der Hase zum Ei kam

Rund um die Osterfeiertage muss sich Meister Lampe sputen, denn viele tausende Osternester mit bunten Eiern, Schokolade und kleinen Geschenken wollen versteckt werden. Das bedeutet für den Guten: Jede Menge Arbeit. Aber, wie kam das pusierliche Tierchen an diesen Großauftrag? Früher brachten schon der Hahn, der Storch und zeitweise sogar der Fuchs die Ostereier – solange, bis die Schokoladen-Industrie den Hasen für sich entdeckt hat. Also: Schnell loshoppeln, lieber Osterhase.

Übrigens: In Australien machen die kleinen Bilbies dem Osterhasen das Geschäft strittig.

Noch ein Ostereier-Spiel: Das Eierrollen

Bei diesem Spiel werden Ostereier einen kleinen Hügel hinunter gerollt. Wer am weitesten kommt, gewinnt. Der Brauch ist vor allem in Ostfriesland eine Tradition – und auch im Weißen Haus in Washington. Seit über 100 Jahren lädt der amerikanische Präsident ein paar Kinder und Erwachsene zum Eierrollen ein.

(Aus: <https://www.weg.de/reisemagazin/artikel/osterbraeuche-weltweit>)



Termine

Chronik

Sonntag, 22.04.2018: Statt der Caritas-Haussammlung wird, wie in den letzten Jahren, bei einem Opfergang in der Kirche bei allen Gottesdiensten und beim Opferstock in der Kirche um Ihre Spende gebeten.

Maiandachten:

werden voraussichtlich an einem Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag stattfinden. Wann genau und wo, ob auswärts oder in der Kirche, wird mittels einer detaillierten Liste rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Bittprozessionen sind am Montag 7.5., Dienstag, 8.5. und Mittwoch, 9.5. 2018.

Donnerstag, 10.05.2018, Hochfest Christi Himmelfahrt: 08.30 Uhr, Pfarrmesse mit Erstkommunionfeier; 10:00 Uhr, Pontifikalamt: Missa in C-Dur von Franz Anton Ertl; 19:30 Uhr Maiprozession mit den Erstkommunionkindern.

Samstag, 12.05.2018, Jugend- und Missionsfest: von 10:00 – 21:00 Uhr im Stift Wilhering; Motto: „Liebe – und du wirst leben!“

Sonntag, 13.05.2018, Muttertag: 09:00 – 17:00 Uhr, Tag der offenen Tür im Stift und in der Stiftsgärtnerei; 08:30 Uhr Pfarrmesse; 10:00 Uhr Festgottesdienst; 14:00 Uhr Feierliche Maiandacht im Stiftspark; 18:00 Uhr Vesper.

Sonntag, 20.05.2018, Pfingstfest: 09:00 Uhr Pontifikalamt und Orgelweihe; „Missa posta in musica“ von Matthias Pernsteiner mit anschließender Agape (um 08:30 Uhr und 10:00 Uhr sind keine Gottesdienste).

27.05.2018, Dreifaltigkeitssonntag: 08:30 Uhr Pfarrmesse; 10:00 Uhr Hochamt mit festlicher Trompeten- und Orgelmusik; 18:00 Uhr Vesper.

Donnerstag, 31.05.2018, Fronleichnamfest: 09:00 Uhr Hochamt und Fronleichnamprozession, „Festmesse“ op. 295 von Robert Führer (um 08:30 Uhr und 10:00 Uhr sind keine Gottesdienste).

Pfarrcafés: Pfarrheim Wilhering, jeweils um 9:30 Uhr

Sonntag, 06.05.2018

Sonntag, 03.06.2018 Fotografie, Gertrude Schachner

Samstag, 09.06.2018 um 11:00 Uhr: Die Firmung in der Stiftskirche Wilhering.

Sonntag, 24.06.2018, um 11:00 Uhr: Bergmesse am Feuerkogel - als Pfarrmesse mit P. Gottfried bei der Kapelle der Christophorusshütte am Feuerkogel. Nähere Infos Seite 17.

Wir trauern

um:

Mag. P. Rainer Schraml,
gest. 26.11.2017.

Leopoldine Biermaier,
gest. 20.02.2018.

Sammelergebnisse:

Sei so frei: € 720.-

Sternsingen: € 3.604.-

Osteuropa-Sammlung:
€ 200.-

Maria-Empfängnis-Dom, Linz: € 120.-

Weihnachten-Krippenopfer, Missio: € 50.-

Kirchenheizung, Pfarre:
€ 500.-

Familienfasttag, Kfb:
€ 897.-

Allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Die Ministrantinnen werden, wenn die Glocken schweigen, zu folgenden Zeiten mit Ratschen von Haus zu Haus gehen:

Höf/Unterhöf am Karfreitag ab 11:00 Uhr

Ufer am Karfreitag ab 16:00 Uhr

Wilhering am Karsamstag ab 11:00 Uhr